

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 49

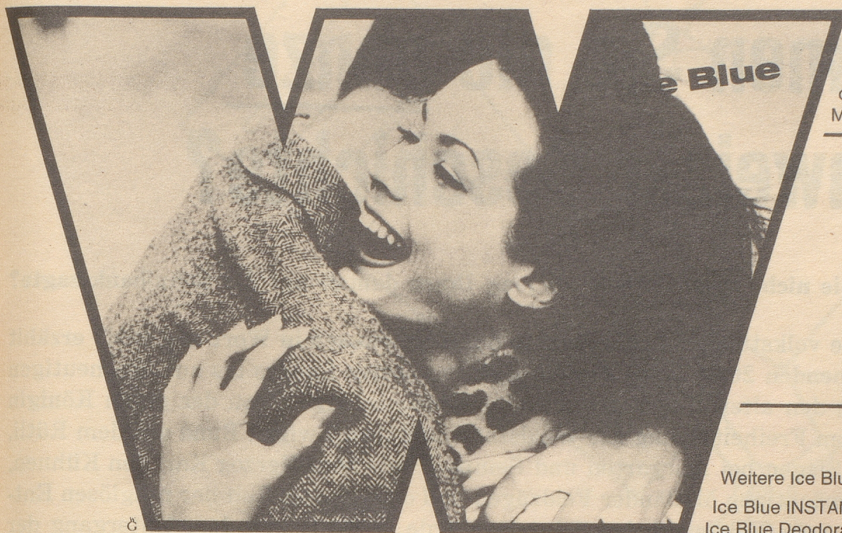
PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



AQUA VELVA Nach der täglichen Rasur einige Tropfen des eisblauen AQUA VELVA auf die Haut... AQUA VELVA desinfiziert sie, macht sie geschmeidig und schenkt ihr — dank dem Wirkstoff Humectin — die notwendige Feuchtigkeit. «Sie» aber liebt vor allem den Duft faszinierender Männlichkeit.

AQUA VELVA
After Shave Lotion



Weitere Ice Blue Produkte:
Ice Blue INSTANT LATHER
Ice Blue Deodorant COLOGNE

williams

und Sprüche zierten die Zimmer. Die notwendige körperliche Bewegung wurde durch ein besonderes Joga-System gewährleistet. Extreme Gruppen bildeten sich, Vorhuten gleichsam, die eine neue Kultur einzuleiten versprochen. Ein Professor Dr. Rindlisbacher, der in einer mit Plastikstützen ausgestaffierten Zinktonne schon seit dreizehn Monaten lebte, lehrte das Glück der inneren Versenkung, wobei er sich an bekannte antike und indische Vorbilder anlehnte. Andere schworen dem Muskel ab, diesem «hybriden Ansatz einer sportverseuchten Epoche», wie sie sagten, sie wurden bleich und dünn. Ihre täglichen Speisen waren neben der vitaminreichen Rübe die «unendlichen Schätze der spirituellen Welt-Literatur», wie es in ihren Büchern hieß.

Andere wieder verhielten sich wie normale Menschen, nur daß sie, von der Arbeit abgesehen, ihre Heime und Häuser so wenig wie möglich verließen. Eine raffinierte Kultur drohte ihre ursprünglichen schlichten Grundsätze hinwegzuspülen, da sie aber dem «Haus die Treue hielten», sah man über ihre Ueberbordungen hinweg, zumindest tolerierte man sie, da man ihre Stimmen brauchte. Wieder andere Gruppen hatten ein Stimulans nötig. Sie tranken ihre gewohnte Weinmarke, ihren Fendant oder Mosel wie ehemals, ihm lediglich zwei Gramm (pro Liter) des sogenannten Oman-Puders zusetzend, das, die Erfindung eines dänischen Biologen, den Zug zur Seßhaftigkeit verstärkte und das Abtrünnigen innerhalb der Gruppen und Vereine der weltumspannenden Bewegung gelegentlich par force eingetrichtert wurde.

Ein neues Gefühl von Maß und Würde durchsäuerte oder erhellte langsam die europäische Menschheit. Es wurde stiller auf Straßen

und Bahnhöfen. Wieder vermochte man die Sterne über den nächtlichen Häusern zu entdecken. Man sah den «touristischen Naturverirrten» milde nach wie Buben, die noch nicht auf den Ernst des Lebens gekommen sind. Die Gräser der letzten zertrampelten Prärien erhoben sich wieder, einige Wälder genasen von einer Art Auszehrung, die düstere Kulturpropheten als apokalyptische gewertet hatten, die Schwalben kehrten zurück, wenn auch nur in kleinen Trupps, kurz, es war allen, als würde es wieder «menschlicher» auf der Erde.

Langsam auch genasen die kleinen Seen, ihre Umzingelung durch die Blechvehikel wurde weniger dicht, wohl waren die Fische ausgestorben, doch nisteten wieder Enten und am Hallwilersee sogar ein Schwanenpaar am Ufer. Die Trübung der Wasser ließ nach. Sie hatte die Empfindlichen am meisten gepeinigt. Um ihrerwillen waren die Naturschutzvereine militante, bis an die Zähne bewaffnete Stoß-Trupps geworden, die jeden verfolgten, der sich am Wasser versündigte. Die Klarheit wurde größer und eines Tages spiegelten sich wieder die Berge im See. Da machte sich Professor Dr. Rindlisbacher mit den Geschworenen auf, junge Leute zumeist, die ihre Gelübde abgelegt hatten. Heute waren sie von ihm befreit, sie sahen einen Baum und kannten alle Bäume, sie blickten auf den Hallwilersee und wußten um das Geheimnis aller Seen, sie gewahrten eine Stechmücke und hörten das Lied aller Mücken. Dann zogen sie heim, glücklich, wissend um eine Natur, die sich langsam, o unendlich langsam, denn sie war ja eine Schwerkranke gewesen, erholte. Eines Tages würden die Spitzen ihrer schäumenden grünen Welten um die Fenster ihrer Häuser flüstern ...

Zum heutigen Tag...

Niemand, sagt Kin Hubbard, arbeitet so hart für sein Geld, wie der, der es geheiratet hat.

im Falle eines Falles klebt UHU wirklich alles!

BALLMER+CO. MÜNSINGEN

Hotel Stadthof Bern
Speichergasse 27

zentral, ruhig, jeder Komfort, eigene Autoeinstellhalle,
Rötisserie française

R. Homberger

Inserieren bringt Erfolg!

4

Wenn Rotwein - dann KAPWEIN

KAPWEIN SEIT 1699

W G-OPERATIEVE W IJNBQUWERS V ERENING
VAN ZUID AFRIKA, BEPERKT, PAARL

Detailverkauf in den einschlägigen Geschäften. Auch Restaurants führen Kapwejn.